



Literatur in Essen

Januar - Februar
2021

Ingo Schulze
im Medienforum

Bloggerpreis
für Literatur 2020

Buchempfehlungen

Literatürk goes online
Ein Erfahrungsbericht

Ingo Schulze, Foto: Gabby Gerster



Veranstalter

Alte Synagoge Essen
Steeler Str. 29, 45127 Essen
Tel. 0201-8845218
www.alte-synagoge.essen.de

Bürgermeisterhaus Essen-Werden
Heckstr. 105, 45239 Essen
Tel. 0201-493286
www.buergermeisterhaus.de

CORRECTIV-Buchladen
Akazienallee 10, 45127 Essen
<https://correctiv.org/buchladen>

Das Debüt im Café Livres
Moltkestraße 2a, 45128 Essen
www.dasdebuert.com

Deutsch-Franz. Kulturzentrum
Brigittastr. 34, 45130 Essen
<https://essen.institutfrancais.de>

Goethe-Gesellschaft Essen e.V.
www.goethegesellschaftessen.de

Heinrich Heine Buchhandlung
Viehofer Platz 8, 45127 Essen
www.heine-buch.de

Kulturwissenschaftliches Institut
Goethestr. 31, 45128 Essen
www.kulturwissenschaften.de

Literarische Gesellschaft Ruhr e.V.
Am Handelshof 1, 45127 Essen
www.literarische-gesellschaft-ruhr.de

Medienforum des Bistums Essen
Zwölfling 14, 45127 Essen
www.medienforum-essen.de

Proust Wörter + Töne
Am Handelshof 1, 45127 Essen
www.buchhandlung-proust.de

Sago Hinterhoftheater
Reginenstr. 12, 45130 Essen
www.sago-kultour.de

Schauspiel Essen
Theaterplatz 11, 45127 Essen
www.schauspiel-essen.de

Schreibheft, Norbert Wehr
www.schreibheft.de

Stadtbibliothek/Zentralbibliothek
Hollestr. 3, 45127 Essen
www.stadtbibliothek-essen.de

Universität Duisburg-Essen
Universitätsstr. 12, 45117 Essen
Tel. 0201/183-2571 Florian Lehmann
www.uni-due.de/germanistik

Zeche Carl
Wilhelm-Nieswandt-Allee 100
45326 Essen
www.zecheCarl.de

Impressum:

Literatur in Essen wird herausgegeben vom Kulturamt der Stadt Essen, der RevierA GmbH und Norbert Wehr (V.i.S.d.P.), Terminredaktion und Satz: RevierA GmbH, Angelika Schlüter, E-Mail: a.schlueter@reviera.de
Die Informationen sind ohne Gewähr. Bitte erkundigen Sie sich zur Sicherheit beim jeweiligen Veranstalter.



sparkasse-essen.de

Begeistern ist einfach.

Wenn man einen Finanzpartner
hat, der den eigenen Vorstellungen
eine große Bühne bereitet.

 Sparkasse Essen

Liebe Freundinnen und Freunde der Literatur,
außergewöhnliche Zeiten zwingen uns zu einer weiteren Sonder-Ausgabe des Literaturkalenders. Deshalb erscheint auch diese Ausgabe wieder nicht in gedruckter Form, sondern online. Bitte informieren Sie sich aktuell, ob die hier angekündigten Veranstaltungen auch tatsächlich stattfinden können.

Neben den Veranstaltungen, die möglicherweise wieder anlaufen, geben wir Empfehlungen für Bücher, deren Lektüre in diesen Zeiten lohnt.

Und bitte: Unterstützen Sie weiterhin den lokalen Buchhandel!

Literatur in Essen. Ausgabe Januar – Februar 2021

„Der größte Erzähler des Ruhrgebiets.“
Willi Winkler über
Wolfgang Welt



NORBERT WEHR, SCHREIBHEFT, ZEITSCHRIFT FÜR LITERATUR, EMPFIEHLT:
Wolfgang Welt: Die Pannschüppe und andere Geschichten und Literaturkritiken

Herausgegeben von Martin Willems

Die Pannschüppe versammelt die literarischen Texte des vergriffenen Bandes *Ich schrieb mich verrückt*, außerdem bislang verstreutes Text- und Bildmaterial. Peter Handke über Wolfgang Welt: „Wolfgang Welts Bücher sind alles, was der Fall ist. Sie verkörpern zuletzt ein einziges Buch: das Buch Wolfgang Welt.“
Reiffer Verlag, 2020

Ein Muss für alle
Kling-Leser!



NORBERT WEHR, SCHREIBHEFT, ZEITSCHRIFT FÜR LITERATUR, EMPFIEHLT:

Thomas Kling: Werke in vier Bänden

Herausgegeben von Marcel Beyer

Fünfzehn Jahre nach seinem frühen Tod ist es an der Zeit, den ganzen Thomas Kling zu entdecken. Die vierbändige Ausgabe seiner Werke vereint den Textbestand sämtlicher Bücher und bibliophiler Editionen, die Kling publiziert hat, dazu zahlreiche weitgehend unbekannt Gedichte und Essays sowie eine Auswahl bislang unveröffentlichter, aus dem Thomas Kling Archiv gebogener Arbeiten.
Suhrkamp Verlag, 2020

Die Frage, wie weit ich mein
eigenes Leben erfinden darf
und kann, treibt die Figuren an
und überträgt sich auf
die Leser*innen. Bennett ist
eine begnadete Erzählerin.



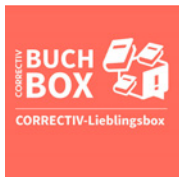
BEATE SCHERZER, BUCHHANDLUNG PROUST, EMPFIEHLT:

Brit Bennett: Die verschwindende Hälfte

Nach *Die Mütter* ist dies der zweite Roman der jungen afroamerikanischen Autorin, die gefeiert wird für die Entschiedenheit, die Anmut und Nonchalance, mit der sie in die großen literarischen Fußstapfen einer Toni Morrison getreten war. *Die verschwindende Hälfte* – die Generationen umspannende Geschichte einer Emanzipation von Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht – ist die eindrucksvolle Bestätigung solcher Erwartungen. Die Zwillinge Stella und Desiree schlagen die unterschiedlichsten Wege ein, mit ihrer Hautfarbe umzugehen: Stella leugnet ihr Schwarzsein, um in New Orleans als Weiße ein sichereres Leben zu führen, während Desiree den „dunkelsten Mann, den sie finden konnte“, heiratet.
Rowohlt Verlag, 2020



Frederik Richter, Foto: Ivo Mayr



CORRECTIV EMPFIEHLT:

CORRECTIV-Liebingsbox

Die besten Bücher aus dem eigenen Verlag in einer Lieblingsbox zum Vorzugspreis. Das ist drin in der Box:

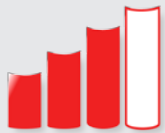
Frederik Richter: Geheimsache Korruption

Ungehindert schädigen deutsche Konzerne mit Schmiergeld-Zahlungen die Demokratie. Die Politik schaut weg. Kein Wunder also, dass viele in Deutschland sich um unsere Demokratie sorgen. Frederik Richter hat für das Buch Aktenberge gewälzt, Insider befragt und ist der Spur des Geldes über den Globus gefolgt.

Ariel Hauptmeier, David Schraven: Wie in Europa Milliarden an Steuern geklaut werden und was jeder darüber wissen sollte

David Schraven/III. Jan Feindt: Der Mueller Report Illustriert (Washington Post)

Dazu noch ein Jutebeutel, Notizbuch & Sticker



**Das Debüt 2020
Bloggerpreis
für
Literatur**

Das Debüt 2020. Bloggerpreis für Literatur

Am 15. Januar 2021 wird der/die Preisträger/in der fünften Edition des Bloggerpreises für das beste Romandebüt des Jahres verkündet. Für die Shortlist wurden durch die Redaktion des Literaturblogs www.dasdebut.de die folgenden Debütromane nominiert und hiermit empfohlen. Weitere Informationen auf www.dasdebut.de
Gefördert durch die Literarische Gesellschaft Ruhr e.V.

Deniz Ohde: Streulicht (Suhrkamp Verlag)

Die Geschichte eines Aufstiegs, der bitter schmeckt, und eine Reflexion über unser Bildungssystem, das viel mehr auf Aussehen und Schubladendenken als auf individueller Förderung beruht. Durch das konsequente Beschreiben kleiner Details gelingt es Ohde auf herausragende Weise, die Komplexität und Schwächen unseres gesellschaftlichen Systems sichtbar zu machen.

Lucia Leidenfrost: Wir verlassenen Kinder (Kremayr&Scheriau)

Leidenfrost thematisiert Dorfflücht und das schwindende Wissen um Selbstversorgung und scheut sich nicht, die großen Fragen nach Verantwortung, Schuld oder Moral zu stellen. Getragen wird der Roman durch die Sprachkunst der Autorin, ihre poetische und melodische Sprache, die nicht zuletzt dazu beiträgt, dass die Geschichte der verlassenen Kinder noch lange nachklingt.

David Misch: Schatten über den Brettern (duotincta)

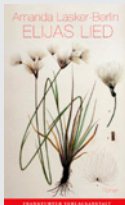
Der Protagonist in Mischs Buch erzählt von seinem Doppelleben: Tagsüber Mitarbeiter einer Folienfabrik, nachts Schauspieler im systemkritischen Zeitungstheater. Es ist eine bitter-böse und mutige Gesellschaftskritik, die sich auf einem sprachlich anspruchsvollen Niveau mit den aktuellen Entwicklungen in der (Kultur-)Politik auseinandersetzt. Dieser Roman bewegt sich jenseits des belletristischen Mainstreams und ist im besten Sinne ein Akt des formalen Wagemuts, der eine Debatte über die Freiheit der Kunst und deren politische Funktionalisierung anstößt.

Cihan Acar: Hawaii (Hanser Berlin)

Der Protagonist Kemal kehrt nach einem selbstverschuldeten Autounfall und der somit beendeten Karriere in der türkischen Fußball-Liga in seine Heimatstadt Heilbronn zurück. In dieser Absteiger- und Neustartgeschichte wird ein Schlaglicht auf das Leben im Spannungsverhältnis zwischen (post)migrantischem Milieu und deutscher Mehrheitsgesellschaft geworfen.

Amanda Lasker-Berli: Eljas Lied (Frankfurter Verlagsanstalt)

Eine Geschichte von drei Schwestern, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Bei einer gemeinsamen Tageswanderung wollen sie wieder zueinander finden. Der Roman fragt nach den Ursachen der fortschreitenden Radikalisierung des Einzelnen und führt auf subtile Weise vor, wie gesellschaftliche Diskurse Familienzusammenhänge beeinflussen können.



Der Autor hat seine Recherchen
als Roman verpackt, um sich
den schützenden Mantel der
Fiktion zu geben.



ANGELIKA SCHLÜTER, REVIERA, EMPFIEHLT:

Ilija Trojanow: Doppelte Spur

Der investigative Journalist Ilija wird innerhalb weniger Minuten von zwei Whistleblowern des amerikanischen und des russischen Geheimdienstes kontaktiert. Ein großer Coup? Eine Falle? Er lässt sich auf das gefährliche Spiel ein, zusammen mit Boris, einem amerikanischen Kollegen, und der Filmjournalistin Emi folgt er der doppelten Spur nach Hongkong, Wien, New York und Moskau. Die geleakten Dokumente enthüllen Korruption, Geldwäsche und Machtmissbrauch. Die Verbindungen zwischen russischen Oligarchen, der russischen Führung und Donald Trump (hier „Schiefer Turm“ genannt) werden sichtbar. Trojanow spielt mit Fakten und Fiktionen – der Roman liest sich wie ein Agentenkrimi, er bildet aber die bittere Realität ab. Auch nach der gruseligen Trump-Regentschaft sehr lesenswert.
S. Fischer Verlag, 2020

Literatur in Essen. Ausgabe Januar – Februar 2021

Folgende Veranstaltungen sind geplant, Stand 14.12.2020 (Präsenz oder Online):

Mi **20.1.** Online via ZOOM
18.00 Uhr | Anmeldung
erforderlich

DAS FEIERABENDBUCH

Nach Feierabend noch ein gutes Buch lesen – nur welches? Gemeinsam geht es durch den Dschungel der belletristischen Neuerscheinungen. **Anke Stelling: Grundlagenforschung/Robert Seethaler: Der letzte Satz.** Die Leseproben, die besprochen werden, und weitere Infos gibt es vorab unter: <https://www.uni-due.de/germanistik/pontzen/feierabendbuch.php>
Veranstalter: Redaktion Gegenwartskulturen der GeWi-Fakultät der UDE

Mi **3.2.**

Medienforum des
Bistums Essen
19.30 Uhr | 12 €



Foto: Sarah Koska

Jürgen Kehrer: Wilsberg – Sag niemals nein

Die 15jährige Emma wünscht sich, dass Georg Wilsberg ihren Vater, einen Journalisten, bei einem Treffen mit einem mysteriösen Mann im Park beschützt. Da Emma minderjährig ist, lehnt der Privatdetektiv ab. Aber als Emma ihren Vater abends nicht erreicht, macht Wilsberg sich doch auf den Weg zum Park und findet dort ein Smartphone in einer Blutlache. Wilsberg beginnt zu ermitteln. Der Verschwundene soll sich mit der rechten Szene beschäftigt haben, mit Leuten, die vor Gewalt nicht zurückschrecken. Dann erhält Emma einen Anruf aus Beirut – und Wilsberg muss in den Nahen Osten fliegen.
Veranstalter: Medienforum des Bistums Essen

Do **18.2.**

Medienforum des
Bistums Essen
19.30 Uhr | 12 €



Foto: Gaby Gerster

Ingo Schulze: Die rechtschaffenen Mörder

Eine aufwühlende Geschichte über uns alle. Norbert Paulini ist ein hochgeachteter Dresdner Antiquar. Über 40 Jahre lang durchlebt er Höhen und Tiefen. Auch als die Kunden ausbleiben und das Internet ihm Konkurrenz macht, versucht er, seine Position zu behaupten. Doch plötzlich steht ein aufbrausender, unversöhnlicher Mensch vor uns, der beschuldigt wird, an fremdenfeindlichen Ausschreitungen beteiligt zu sein. Und es stellt sich die Frage: Ist Paulini eine tragische Figur oder ein Mörder?

Veranstalter: Medienforum des Bistums Essen

Di **25.2.**

Medienforum des
Bistums Essen
19.30 Uhr | 12 €



Foto: Gaby Gerster

Petra Morsbach: Der Elefant im Zimmer – Über Machtmissbrauch und Widerstand

Warum deckt eine Kirchenbehörde einen Kardinal, von dem intern seit Jahrzehnten bekannt ist, dass er Schüler und Novizen sexuell missbraucht? Warum will in einem Untersuchungsausschuss nicht mal die Opposition den Fehltritt einer Ministerin wirklich aufklären? Weniger der Machtmissbrauch an sich ist unheimlich. Vielmehr ist es das verdrückte, widersprüchliche Verhältnis der Untergebenen dazu. Petra Morsbach erkundet es in drei spannenden Reportagen.

Veranstalter: Medienforum des Bistums Essen

Was war noch, was kommt?

Fotos: Alex Kunkel



Fazit: Schön, dass die Veranstaltungen stattfinden konnten, es war aber viel Arbeit.

LITERATÜRK – digital edition

Wenn ein Literaturfestival plötzlich ins Internet verlegt werden muss. Ein Erfahrungsbericht.

Das im 16. Jahr stattfindende internationale Literaturfestival musste in diesem Jahr auf Grund der sich jeweils ändernden Coronaschutzverordnungen insgesamt dreimal umgeplant werden. Zuletzt und knapp zwei Wochen vor Festivalbeginn dann der Kulturlockdown – mit Absagen der Live-Gäste und Rückerstattungen der schon erstandenen Eintrittskarten, Absagen der Veranstaltungsorte, Neuanfragen an die Autor*innen und die Umstellung der kompletten Technik!

Mit großer Anstrengung ist es den Festivalmacher*innen gelungen, fast alle Veranstaltungen – bis auf das abgesagte Rahmenprogramm – komplett online durchzuführen. Der parallel zu den Veranstaltungen laufende Spendenaufruf konnte zumindest einen kleinen Beitrag zum Ausfall der Eintrittseinnahmen leisten.

Auch in der digitalen Festivalversion konnte ein guter Traffic erreicht werden. Allein auf dem youtube-Kanal von Literatürk wurden die dort gestreamten Veranstaltungen fast 4000 mal angeklickt bzw. angesehen. Dazu kamen die Nutzer*innen auf facebook, Instagram und twitter; alles in allem bisher fast 6000 digitale Veranstaltungsbesucher*innen.

Bemerkenswert waren auch Anfragen von Universitäten sowie von Schulen aus der Bundesrepublik, die das Videomaterial für ihre Vorlesungen und ihren Unterricht nutzen wollen. Zahlreiche Besucher*innen und auch Autor*innen haben die Macher*innen zu diesem Festival beglückwünscht und sich gefreut, dass es überhaupt stattfinden konnte - und ermutigt, weiter zu machen. Im November 2021 Literatürk 17; dann hoffentlich wieder live – und vielleicht auch ein bisschen digital!?

Die meisten Veranstaltungen können voraussichtlich noch bis Ende Januar auf dem youtube-Kanal angesehen werden:
www.youtube.com/literaturkessen www.literaturk.com

Johannes Brackmann vom Festivalteam und GREND Kulturzentrum



LiteraturViertel an der Akazienallee

Die Literarische Gesellschaft Ruhr im Verein mit Buchhandlung Proust und Correctiv-Buchladen setzt in der Akazienallee ein Zeichen: An der Fassade des Parkhauses werden Anfang des Jahres 2021 vier prägnante erste Sätze aus Romanen von Olga Tokarczuk (Polen), Samuel Beckett (Irland), Witold Gombrowicz (Polen) und Uwe Johnson (Deutschland) angebracht. Mit ihnen wird ein Viertel markiert, das seit vielen Jahren Essens literarisches Zentrum ist.

„Das verschluckte Stück Papier bleibt in der Speiseröhre stecken, auf der Höhe des Herzens.“ (Olga Tokarczuk) / „Die Sonne schien, da sie keine andere Wahl hatte, auf nichts Neues.“ (Samuel Beckett) / „Ich werde euch ein anderes Abenteuer erzählen, wohl eines meiner fatalsten.“ (Witold Gombrowicz) / „Aber Jakob ist immer quer über die Gleise gegangen.“ (Uwe Johnson)

Angelika Schlüter hat in einer Fotomontage simuliert, wie die Beschriftung des Parkhauses aussehen wird.